



Kräftiges Plus bei den Pro-Kopf-Verdiensten

Durchschnittlich verdiente im Jahr 2017 ein/-e Arbeitnehmer/-in in Sachsen-Anhalt 28 607 EUR brutto, d. h. vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge. Damit standen ihnen im Schnitt 998 EUR bzw. 3,6 Prozent mehr als im Jahr 2016 zur Verfügung.

Wie die jetzt vorliegenden aktuellen Ergebnisse des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ zeigen, entwickelten sich die Verdienste in Sachsen-Anhalt stärker als im Bundesdurchschnitt (+ 2,7 %). Im Vergleich mit allen Bundesländern erreichte Sachsen-Anhalt nach Berlin den zweithöchsten prozentualen Zuwachs bei den Pro-Kopf-Verdiensten.

Die Angleichung an das bundesdurchschnittliche Verdienstniveau erhöhte sich um 0,7 Prozentpunkte und lag bei 83,6 Prozent. Bundesweit erhielten Arbeitnehmer damit im Schnitt 5 606 EUR mehr als in Sachsen-Anhalt.

Die Bruttolöhne und -gehälter enthalten die von den im Inland ansässigen Betrieben durchschnittlich je Arbeitnehmer geleisteten Löhne und Gehälter vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie Sachleistungen, die unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.

Den kräftigsten Zuwachs innerhalb der sachsen-anhaltischen Wirtschaft wies der Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen mit 4,9 Prozent aus. Beschäftigte verdienten hier 1 111 EUR mehr als im Vorjahr. Ebenfalls überdurchschnittlich stiegen die Einkünfte in den Bereichen Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation sowie im Verarbeitenden Gewerbe.

Neben den tariflichen Regelungen beeinflussen auch die Beschäftigtenstruktur und die Art der Beschäftigtenverhältnisse die Höhe der Pro-Kopf-Verdienste. So weist der Dienstleistungsbereich, in dem in Sachsen-Anhalt rund 12 Prozent marginal Beschäftigte sind, niedrigere Verdienste aus als das Produzierende Gewerbe, welches in stärkerem Maße durch Tarifabschlüsse und Vollzeitbeschäftigung gekennzeichnet ist. Im Produzierenden Gewerbe fiel der Anteil der marginal Beschäftigten an den Arbeitnehmern mit rund 4 Prozent deutlich geringer aus als im Dienstleistungsbereich.

Entsprechend fand sich im Wirtschaftsbereich Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe auch der Jahresspitzenverdienst Sachsen-Anhalts in Höhe von 35 000 EUR. Allerdings entsprach dieser Wert nur 76,5 Prozent des bundesweiten Durchschnitts.

Am niedrigsten verdienten mit 22 811 EUR die im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation Beschäftigten. Hier lag der Anteil der marginal beschäftigten Arbeitnehmer bei 14 Prozent. Die Angleichung an den bundesweiten Durchschnitt erreichte 74,6 Prozent.

Insgesamt wurden im Jahr 2017 Bruttolöhne und -gehälter in Höhe von 26,4 Milliarden EUR in Sachsen-Anhalts gezahlt. Das entsprach einem Plus von 4,1 Prozent. Dieses Ergebnis ist neben der im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozent gestiegenen Erwerbstätigenzahl insbesondere auf die positive Entwicklung der Pro-Kopf-Verdienste zurückzuführen.

Die Ergebnisse zu den Bruttolöhnen und -gehältern haben vorläufigen Charakter. Sie basieren auf den Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört.

Weitere ausführliche Daten für Sachsen-Anhalt können dem in Kürze erscheinenden Statistischen Bericht „Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen für die Jahre 2008 bis 2017“ oder der Internetseite des Statistischen Landesamtes www.statistik.sachsen-anhalt.de entnommen werden.

Angaben für alle Bundesländer veröffentlicht der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ in seiner Gemeinschaftsveröffentlichung Reihe 1 Band 2 bzw. auf der Internetseite www.vgrdl.de.

Bruttolöhne und -gehälter in Sachsen-Anhalt 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereiche	Bruttolöhne und -gehälter		Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer		
	Mrd. Euro	Veränderung ggü. dem Vorjahr in %	Euro	Veränderung ggü. dem Vorjahr in %	Deutschland = 100
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	0,4	-1,5	23 347	0,7	122
Produzierendes Gewerbe	8,0	2,8	33 835	3,4	78
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	6,0	3,1	35 000	3,4	77
Verarbeitendes Gewerbe	5,1	3,1	33 747	3,7	74
Baugewerbe	1,9	2,0	30 601	3,4	89
Dienstleistungsbereiche	18,0	4,8	26 912	3,9	86
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	4,9	3,9	22 811	3,8	75
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	3,3	5,3	23 791	4,9	71
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	9,8	5,1	31 035	3,3	86
Alle Wirtschaftsbereiche	26,4	4,1	28 607	3,6	84

